Sehr gescheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 49

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-450922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Signore Richtspresidente!

Si änd si läß Singher bunde, wenn Sie glaube Sie cönna mich zu 11 Monat Chefi verhurteila, will Üener stola ha. I striti nüd ab weg em Üener, will i fälber ört ha wo in Wirtsaft Heigetümer seit ät zu anderi Gast: „Wenn nu Tüfel oder sini Großmama caiba verdamti Üener tutti quanti olti im Nacht. Ist au bigrife, wenn Sueter so tür und nüd legga und mir änd si nu en Salle to, daß mir sind go ole. Sie sind si aber sust na uf Olzweg, wenn Sie meine Sie cönna mich ietz ispera. Sie änd sie scho lesa wie Swobe eus schleggt maggt änd und i mueß i unbidingt abreise am Sront go älse und wenn Sie mich im Reghestorf spedira, i an i so swei Cartoline postali scriba am Wilson und am Loyd George, sie werded Sie Ihna so Bei magghe, sie änd sie so anderi in Sue stellt.

Saluti!

Salvapolli Rinaldo.

Aus einem Roman

„Gräfin Gerlindes müdes Gesicht belebte sich bei diesem Gedanken und bekam einen wilden, grausamen Ausdruck. So verging ihr der Vormittag."

Lothario

Friedensahnen

Die Neue Zürcher Zeitung*)
Durchweht ein Genfer Wind:
Es riecht nach Friedensdüften,
Die Senster zu geschwind!
Die Friedenspropaganda
Ist derzeit ungesund,
Drum ruft sie sehr entschieden:
„Wo bleibt denn da der Bund?"

Wer Frieden will, der schüttle
Rasch ab den Schweizer Staub
Vom Einheitsschuh, sonst wird uns
Herr Clemenceau noch taub.
Genève ist schon ganz entrüstet
Ob solcher Greueltat:
„Denn jetzt schon Frieden wünschen,
Das grenzt an Hochverrat."

Drum spricht die Zürcher Zeitung,
Ihr „Landgraf werde hart",
Es heißt im Keim ersticken
Die Friedensblüte zart;
Und wem die Friedenssehnsucht
Erfüllet Herz und Leib,
Der ist kein echter Schweizer:
„Ins Chefi mit dem Chaib!"

Wylerfink

*) Genfer Korrespondenz vom 29./30. November 1917.

Erlauschtes Gespräch

„Es isch schüli mit mim Maa — dänked Sie au — jetzt verlangt er scho am Morge am Siebne en Schnaps vo mer — und am Nüni scho wieder eine; nach em Mittagesse verlangt er dänn zwee und um die Vieri ume wieder eine — und vor er is Bett gaht no eine — und wänn 'r z' Nacht ufwacht, weckt er mi und verlangt bigott no en Schnaps!"

„„Nei, bitti, wie vertreit er au das viele Schnapstrinke?""

„Jä, wüssed Sie — ich gib ihm ja keine!"

Cadmium

Sehr gescheit

„... Und vor allen Dingen, Marie, lassen Sie mich morgen nicht die Zeit verschlafen. Sollten Sie aber selbst auch nicht aufwachen, so wecken Sie mich auf jeden Fall!"

Jason

Gratulation.

Ich gratuliere Ihnen zu der vorzüglichen Wirkung der **Wybert-Gaba-Tabletten.** Ich hatte mit allerlei Halsleiden, Husten und Katarrh zu kämpfen. Seit ich die Gaba-Tabletten dauernd gebrauche, bin ich von diesen Leiden ganz verschont. Mit keinem andern Mittel habe eine derartig gute Wirkung erreicht. **Konrad M., Männedorf.**

Vorsicht beim Einkauf! Stets Gaba-Tabletten verlangen, da Nachahmungen existieren. — In Schachteln à Fr. 1.25 überall zu haben.

Dr. med. J. Aebli, Zürich 6
Homöopath. Spezialarzt. Haut- u. Sexualleiden.
Sprechstunden 10—12 und 2—4; Sonntags 10—12 1831
In geeigneten Fällen auch briefliche Behandlung
Riedtlistrasse 19 — Telephon: Hottingen 60.75

Postamtliche Zeitungs-Abonnemente

können ab 1. Januar 1918 bei den schweizerischen Poststellen nur noch vierteljährlich zur Bestellung aufgegeben werden; Halb- oder Ganzjahres-Abonnemente werden nicht mehr angenommen.

Wer nun gleichwohl das Abonnementsgeld für ein Halb- oder Ganzjahr **auf einmal** zu entrichten wünscht, kann den Betrag mittelst Posteinzahlungsschein auf unser Postcheckkonto VIII/2888 **kostenfrei** bei seiner Poststelle einzahlen. Auf Wunsch erheben wir auch den Abonnementsbetrag, zuzüglich Porto, durch Postnachnahme.

G. Kurtz Photographie Badenerstr. 137
Atelier für Portrait
Reprodukt. u. Projektion
(Sonntags geöffnet)
Spez.-Abt. Amateur-Arbeiten. *Entwickeln, Kopieren und Vergrössern.* **Ankauf jeder Art von Photo-Apparaten.**

Wildisches Haarwasser

Klagen Sie über Haarausfall — dünnen Haarwuchs
so empfehle 1723
Wild'sche Haarpflege
Wild'sche Haarwasser
Zu beziehen bei der Erfinderin
Frau L. Wild, Kramgasse 4 II, Bern.

ROAS
BESTE SCHUH-CRÈME
A. SUTTER
OBERHOFEN/THURGAU

Alle Männer
die infolge schlechter Jugendgewohnheiten Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die ichtvolle u. aufklärende Schrift eines Nervenarztes üb. Ursachen, Folgen u. Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von **Dr. Rumler's Heilanstalt, Genf 477.**

Rheumatismus
Antalgine 1809
ist das beste Mittel gegen sämtliche Formen des Rheumatismus, es heilt die hartnäckigsten Fälle. Preis der Flasche von 120 Pillen **6 Fr.** gegen Nachnahme. Broschüre auf Verlangen gratis.
Apotheke BARBEZAT, Payerne.

Es gibt keine Drucksachen
Plakate, Kataloge, Prospekte, Dissertationen, Briefköpfe, Memoranden, Couverts, Wein- und Speisekarten, Papierservietten, Konzert-Programme etc. etc.
welche nicht rasch, geschmackvoll und preiswürdig hergestellt werden können!
Jean Frey, Zürich
Buch- u. Kunstdruckerei • Dianastr. 5-7

Bitte lesen! Schellenbergs weltberühmtes
20 Jahre jünger
auch genannt **Exlepäng,** gibt jedem grauen Haar die frühere Farbe wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u. Aerzten etc. empfohlen. Ein Versuch genügt. Preis der Flasche Fr. 5.60, franko. Diskreter Postversand. Generalvertrieb: **Max Hooge, Basel 18.** 1810

420,000
Fr. werden von d. Lotterie schweiz. Eisenbahner verlost. 100,000 Gewinner! Treffer 10 000, 5 000, 1,000 etc. Gewinn sofort ersichtlich. **Lose à Fr. 1.—** versendet **Fr. Imbach-Amrein,** Weinmarkt Nr. 13—4, **Luzern.** 1816

Briefmarken-
Facsimiles auss. Kurs. Reparatur von defekten Briefmarken. 1823
An- u. Verkauf, Tausch.
Preisliste gratis u. frko.
Auswahl-Sendungen.
F. Fournier's Nachf., Genf I.

Zahle Geld zurück
wenn Sie mit meinem Bart-Beförderungs-Mittel keinen Erfolg haben. Preis Fr. 3.— in Marken oder Nachnahme.
G. Lenz, Grenchen A (Solothurn). 1511

Sommersprossen
Leberflecken, Säuren und Mitesser verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Crème Marke „Edelweiss" Fr. 3 — Garantie! Vers. diskret d. **Fr. Gautschi,** Pestalozzihaus, **Brugg** (Aarg.) 1778